

Arbeitsmarkt – & Integrationsprogramm

**des
Jobcenters Cottbus
für das Jahr 2017**



Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	3
2	Rahmenbedingungen	4
2.1	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	4
2.2	Struktur des Kundenbestandes	5
2.3	Finanzielle Ressourcen	7
3	Ziele	7
3.1	Geschäftspolitische Ziele	8
3.1.1	Steuerungsziele	8
3.1.2	Qualitätskennzahlen	9
3.2	Regionale Ziele	9
3.3	Kommunale Ziele	10
3	Strategie und operative Ausrichtung	10
4.1	Zielgruppen	10
4.2	Planung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente	13
4.3	Kooperationspartner	14
5	Schlussbemerkung und Ausblick	15
6	Anlage	16

1 Vorwort

Das Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm des Jobcenters Cottbus soll alle Beteiligten des örtlichen Arbeitsmarktes über die Zielsetzungen und Schwerpunkte der Arbeit des Jobcenters informieren. Bei der Erstellung wurden die beiden Träger des Jobcenters, die Stadt Cottbus und die Agentur für Arbeit Cottbus, sowie der Beirat des Jobcenters Cottbus, beteiligt.

Die geschäftspolitischen Schwerpunkte des Jobcenters werden insbesondere in folgenden Bereichen liegen:

- Jugendarbeitslosigkeit reduzieren
- Verbesserung der bewerberorientierten Stellenakquise für schwerbehinderte Menschen (sbM)
- wirkungsvoller und vollständiger Einsatz des Eingliederungsbudgets
- mit marktgerechter Qualifizierung den Fachkräftebedarf decken

Im Jahr 2017 werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiterhin durch ihr Engagement die positive Entwicklung des regionalen Arbeitsmarktes befördern und die Herausforderungen annehmen. Hierfür ist neben guter Strukturen im Jobcenter auch weiterhin die enge und konstruktive Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern wichtiger Erfolgsfaktor.

2 Rahmenbedingungen 2017

2.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Arbeitsmarkt

Auch 2017 ist weiter von einem stabilen Arbeitsmarkt in der Region auszugehen. Der Stellenzugang wird ähnlich hoch sein und insbesondere in der Gastronomie, dem Gesundheits- und Sozialwesen sowie dem Handwerk werden Fachkräfte gesucht werden. Grundsätzlich wird sich der regionale Arbeitsmarkt auch 2017 für gut qualifizierte Bewerber aufnahmefähig zeigen. Sehr gute Chancen bestehen in der Touristikbranche und im Call-Center Bereich sowie in klein- und mittelständischen Unternehmen (KMU).

Bedeutende Ansiedlungsvorhaben für 2017 sind bislang nicht bekannt.

Entsprechend der Prognose für Brandenburg wird insgesamt mit einem Zuwachs bei neu begonnener sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung von ca. 1,5% gerechnet; der im Agenturbezirk Cottbus mit ca. 0,9% unterdurchschnittlich ausfällt.

Der Cottbuser Arbeitsmarkt ist von kleinen und mittelständischen Unternehmen geprägt. In den Branchen Gesundheits- und Sozialwesen, wirtschaftliche Dienstleistungen (Call Center), Groß- und Einzelhandel, KfZ-Gewerbe und öffentliche Verwaltung sind jeweils über 5.000 Beschäftigte tätig. Die Arbeitnehmerüberlassung beschäftigt aktuell über 2.000 Menschen. Auch in der Zukunft wird hier mit großer Stabilität und Beschäftigungschancen gerechnet.

Ausbildungsmarkt

Aufgrund des fortbestehenden Fachkräftebedarfs in allen Branchen ist auch in 2017 mit einem umfangreichen Angebot an Ausbildungsstellen zu rechnen. Es ist davon auszugehen, dass die Entwicklung von 2016 anhält und Arbeitgeber auch zunehmend ältere Bewerber und solche mit schlechteren schulischen Leistungen für eine Ausbildung einstellen. Aufgabe des Jobcenters wird es sein, gemeinsam mit der Berufsberatung und dem gemeinsamen AG-S auch marktfernere Jugendliche in den Ausbildungsmarkt zu integrieren und hierfür alle zur Verfügung stehenden Instrumente zu nutzen.

2.2 Struktur des Kundenbestands

Im Monat Oktober 2016 waren insgesamt 3.812 Kunden des Jobcenters Cottbus arbeitslos. Der Bestand der 9.929 erwerbsfähigen Leistungsbezieher gliedert sich in ca. 17 Prozent marktnahe und ca. 62 Prozent komplexe Profillagen auf. Der vergleichsweise hohe Anteil marktnaher Profillagen bietet eine Chance, mit hoher, zielorientierter und konsequenter Aktivierung dieser Personen hinreichende Integrationsfortschritte und Integrationen zu erzielen.

Insgesamt waren 13,7 Prozent der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb) unter 25 Jahre alt, 5,3 Prozent sbM und 72,3 Prozent Langzeitleistungsbezieher (LZB). Von den arbeitslosen Langzeitleistungsbezieher (LZB) haben 15,7 Prozent keinen Schulabschluss. Der Anteil der Alleinerziehenden an allen eLb beträgt 14,6 Prozent.

Wichtigste Aufgabe wird es sein, den hohen Anteil der LZB weiter abzubauen und hier die gute Entwicklung des Jahres 2016 fortzusetzen.

Aufgrund der zunehmenden Anzahl von Flüchtlingen – insbesondere auch durch Zuzug (fehlende Richtlinie zur Wohnsitzauflage in Brandenburg) wird ein Wachstum der eLb für das Jobcenter Cottbus in 2017 um weitere ca. 600 Asylberechtigte prognostiziert.

Anzahl Bedarfsgemeinschaften, Leistungsempfänger

Berichtsmonat September 2015 – September 2016

	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep
Bedarfsgemeinschaften	7.942	7.868	7.677	7.853	7.804	8.062	8.053	8.032	8.047	7.981	7.971	8.149	8.133
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	9.699	9.581	9.280	9.508	9.405	9.562	9.570	9.541	9.585	9.522	9.741	9.925	9.929
Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	2.967	2.968	2.924	2.981	2.934	2.730	2.702	2.754	2.824	2.795	3.010	2.920	2.913

Quelle: Report für Kreise und kreisfreie Städte/Cottbus, Stadt (12052), BM: September 2016 (die aktuellsten 3 Monate sind hochgerechnet)

Die Zahl der Arbeitslosen ist von 4.241 insgesamt im Berichtsmonat September 2015 auf 3.891 im September 2016 gesunken. Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen im Alter von 15 bis unter 25 Jahren liegt im Berichtsmonat September bei 197.

Entwicklung der Arbeitslosigkeit

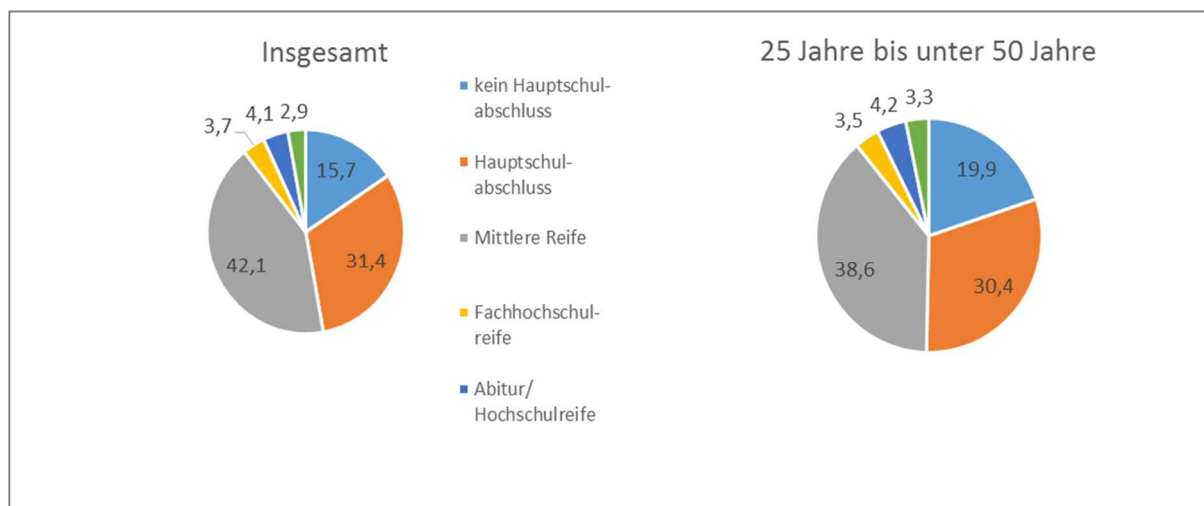
Berichtsmonat September 2015 – September 2016

	2015				2016								
	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep
Bestand insgesamt	4.241	4.178	4.234	4.325	4.532	4.537	4.359	4.151	4.118	3.898	4.258	3.974	3.891
Bestand u25	171	168	185	213	226	215	190	169	158	148	226	202	197
Alo-Quote gesamt	8,0	7,9	8,0	8,2	8,6	8,6	8,3	7,9	7,9	7,5	8,1	7,7	7,5

Quelle: Report für Kreise und kreisfreie Städte/ Cottbus, Stadt (12052), BM September 2016 (*Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)

Arbeitslose LZB nach Schulabschluss

Berichtsmonat Juli 2016 – Daten nach einer Wartezeit von drei Monaten



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Report für Kreise und kreisfreie Städte, Nürnberg, September 2016

Kundenstruktur im Jobcenter Cottbus

Berichtsmonat Juni 2016

Merkmale	erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)
Insgesamt	9.538
dav.:	
Alleinerziehende-BG	1.722
Männer	4.918
Frauen	4.620
Alleinerziehende	1.395
unter 25 Jahre	1.309
25 bis unter 55 Jahren	6.380
55 Jahre und älter	1.849

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Report für Kreise und kreisfreie Städte, Nürnberg, Erstelldatum Oktober 2016

2.3 Finanzielle Ressourcen

Dem Jobcenter Cottbus steht im Jahr 2017 mit Stand 22.11.2016 voraussichtlich ein um 988.409 Euro höheres Globalbudget als im Jahr 2016 zur Verfügung.

Globalbudget in Euro			
2016 Zuteilung	2017 (Schätzwert 22.11.2016)	Veränderung absolut	Veränderung in %
20.696.983	21.685.392	988.409	4,8
Verwaltungskosten in Euro			
2016 Zuteilung	2017 (Schätzwert 22.11.2016)	Veränderung absolut	Veränderung in %
11.013.397	11.684.016	670.619	6,1
Eingliederungsleistungen inklusive Flüchtlingsmittel in Euro			
2016 Zuteilung	2017 (Schätzwert 22.11.2016)	Veränderung absolut	Veränderung in %
9.683.586	10.001.376	371.790	3,3
Eingliederungsleistungen Flüchtlingsmittel in Euro			
2016 Zuteilung	2017 (Schätzwert 22.11.2016)	Veränderung absolut	Veränderung in %
308.350	1.320.750	1.012.400	428,3

Im Vergleich zu 2016 erhöht sich der Umschichtungsbetrag vom Budget der Eingliederungsleistungen in das Verwaltungskostenbudget von 980.846 Euro auf 1.030.518 Euro um 49.672 Euro trotz Erhöhung des Zuteilungsbetrages. Ursachen sind dabei z.B. vertragsgemäße Preiserhöhung einiger eingekaufter Dienstleistungen, Tarifierhöhungen, erhöhter Bedarf bei der Dienstleistung Dolmetscher, Bereitstellung des Sicherheitsdienstes zu den Sprechzeiten in der Eingangszone usw.

3 Ziele

Um den gesetzlichen Auftrag nach § 1 Abs. 1 Zweites Buch Sozialgesetzbuch (SGB II) zu erfüllen, die Eigenverantwortung von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten und Personen, die mit ihnen in einer Bedarfsgemeinschaft leben, zu stärken und dazu beizutragen, dass sie ihren Lebensunterhalt unabhängig von der Grundsicherung aus eigenen Mitteln und Kräften bestreiten können, werden bundesweite geschäftspolitische Ziele festgelegt. Das Zielsystem 2017 baut auf dem Zielsystem des Jahres 2016 auf.



Quelle: SGB-II Cockpit

3.1 Geschäftspolitische Ziele

3.1.1 Steuerungsziele

Das Ziel „**Verringerung der Hilfebedürftigkeit**“ wird anhand des Indikators „Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt“ (LLU) gemessen. Die Kennzahl misst die Veränderung der Hilfebedürftigkeit von Bedarfsgemeinschaften, indem sie die Leistungen zum Lebensunterhalt der Bedarfsgemeinschaften eines Jobcenters im Bezugsmonat ins Verhältnis zum entsprechenden Vorjahresmonatswert setzt. Maßgeblich sind nur die Ausgaben des Arbeitslosengeldes II und des Sozialgeldes. Keine Berücksichtigung finden hierbei die Kosten der Unterkunft, die sonstigen kommunalen Leistungen sowie die Beiträge zur Sozialversicherung. Für jedes Jobcenter wird zu Beginn des Jahres ein Prognosewert veröffentlicht, der als Zielwert gilt. Jobcenter innerhalb eines Vergleichstyps erhalten jeweils einen prozentual identischen Prognosewert. Zur Kostenreduzierung hinsichtlich dieser Kennziffer ist es erforderlich, dass viele Kunden nachhaltig in den ersten Arbeitsmarkt integriert werden und Langzeitleistungsbezug vermieden wird. Eine qualitativ hochwertige Antragsbearbeitung, die Prüfung vorrangiger Leistungen, ein konsequenter Datenabgleich, die Anrechnung von Einkommen und die Rückforderung zu Unrecht erbrachter Leistungen tragen zur Senkung der „Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt“ bei.

Das Ziel „**Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit**“ wird an der „Integrationsquote“ (IQ) gemessen, wobei die Integrationen in das Verhältnis zu allen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten gestellt werden. Im Geschäftsjahr 2016 wird das Jobcenter Cottbus voraussichtlich eine Integrationsquote in Höhe von 27,9 Prozent (ohne Asyl / Flucht) erreichen, die sich auf 9.148 relevante erwerbsfähige Leistungsberechtigte sowie auf 2.556 Integrationen stützt und somit knapp unter den gesetzten Erwartungen bleiben. Dies entspricht einem persönlichen Beitrag je zu berücksichtigender arbeitnehmerorientierten Integrationskraft (46,5 IFK) von 4,5 Integrationen je Monat.

Das Jobcenter Cottbus prognostiziert 2017 eine Senkung des Bestandes an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Jahresdurchschnitt auf 8.701 (ohne Aufenthaltsberechtigte).

Bei einer Gesamtzahl an Integrationen von 2.481 ergibt sich ein durchschnittlicher persönlicher Beitrag je zu berücksichtigender arbeitnehmerorientierten Integrationskraft (46,5 IFK) von 4,4 Integrationen je Monat. Im Ergebnis setzt sich das Jobcenter das Ziel einer Integrationsquote 2017 in Höhe von 28,5 Prozent, also einer Steigerung der Integrationsquote in Höhe von 2,1 Prozent.

Das Ziel „**Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug**“ wird am „Bestand an Langzeitleistungsbeziehern“ (LZB) gemessen, also erwerbsfähigen Leistungsberechtigten, die in den vergangenen 24 Monaten mindestens 21 Monate gem. § 9 SGB II hilfebedürftig waren. Die Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug zeigt im Jobcenter Cottbus im Jahr 2016 eine positive Entwicklung. Die Zahl der Langzeitleistungsbezieher konnte auch im Jahr 2016 erneut gesenkt werden und erreicht am Jahresende laut dezentraler Prognose voraussichtlich einen durchschnittlichen Bestand von 6.886. Das Jobcenter Cottbus zielt für das Jahr 2017 auf einem jahresdurchschnittlichen Bestand von 6.593 Langzeitleistungsberechtigten, also eine Senkung um - 4,3 Prozent, ab.

3.1.2 Qualitätskennzahlen

Der „**Index aus Prozessqualität**“, der einen schnellen Überblick über die Qualität der Prozesse vor Ort geben soll, bleibt auch 2017 eine Kennziffer des Steuerungssystems mit folgenden Unterkennzahlen:

- Erstberatung Ü 25
- Erstberatung U 25
- Angebot U 25
- Eingliederungsvereinbarungen im Bestand
- Bearbeitungsdauer Antragsbearbeitung Alg II

Im Jahr 2017 setzt sich dieser Index der Mindeststandards mit folgender anteiliger Gewichtung zusammen:

Index aus Prozessqualität

	Soll	Gewichtung
Indexzahlen		
Erstberatung	80%	20%
Erstberatung u25*	80%	20%
Angebot u25*	80%	20%
Eingliederungsvereinbarung im Bestand	80%	20%
Bearbeitungsdauer	14,0 AT	20%
Index aus Prozessqualität		100%

(* u 25 = unter 25 Jahre)

3.2 Regionale Ziele

Neben den grundsätzlichen geschäftspolitischen Zielen verfolgt das Jobcenter Cottbus die folgenden regionalen Ziele:

- Senkung der Jugendarbeitslosigkeit auf 3,4 Prozent im Jahresdurchschnittswert
- Integrationsquote der Jugendlichen U 25 ohne Kontext Asyl/ Flucht auf 35,4 Prozent zum Jahresende 2017
- 442 Arbeitsaufnahmen Langzeitarbeitsloser ohne Aufstocker auf dem 1. Arbeitsmarkt zzgl. Selbständigkeit zum Jahresende 2017
- 46 Arbeitsaufnahmen schwerbehinderter Menschen in Erwerbstätigkeit auf dem 1. Arbeitsmarkt zzgl. Selbständigkeit zum Jahresende 2017
- wirtschaftlicher und wirksamer Einsatz der Haushaltsmittel

Im operativen Programm setzt das Jobcenter folgende an den aktuellen Verbesserungspotenzialen ausgerichteten Handlungsschwerpunkte:

- Senkung der Jugendarbeitslosigkeit und Steigerung der Integrationsquote U25
- Senkung des Bestandes ausbildungssuchender Jugendlicher durch Kundenentwicklung und –integration ausbildungsreifer Jugendlicher
- Senkung des Bestandes arbeitssuchender Jugendlicher ohne Berufsabschluss um mindestens ein Drittel
- Verbesserung der bewerberorientierten Stellenakquise

- geflüchtete Menschen schnellst möglich in Ausbildung oder Arbeit integrieren
- wirkungsvoller und vollständiger Einsatz des Eingliederungsbudgets
- Kunden ohne Ausbildung marktorientiert zu Fachkräften ausbilden und integrieren

3.3 Kommunale Ziele

Verringerung der Leistungen für Ausgaben Kosten der Unterkunft (KdU)

Das Jobcenter verfolgt die Zielvorgabe, die Leistungen für Ausgaben, die im Zusammenhang mit den Kosten der Unterkunft entstehen, gering zu halten. Die KdU dürfen im Jahr 2017 maximal um 2,9 Prozent steigen.

Die Anzahl der ausgegebenen Beratungsscheine zur Inanspruchnahme der kommunalen Eingliederungsleistungen nach § 16 a SGB II ist auf mindestens 212 zu erhöhen.

4 Strategie und operative Ausrichtung

Um die erfolgreiche Arbeit des JC Cottbus auch in 2017 fortzusetzen werden die folgenden Schwerpunkte gesetzt.

4.1 Zielgruppen

Jugendliche in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt integrieren

Neben der direkten Vermittlung in Ausbildung werden weiterhin auch die Herstellung der Ausbildungsreife und die Aktivierung der Jugendlichen Hauptaufgabe sein. Bei solchen Jugendlichen, die bereits einen Berufsabschluss erworben haben, steht die rasche Integration in den Arbeitsmarkt im Mittelpunkt. Ziel ist es die Jugendarbeitslosigkeit auch unter Berücksichtigung des Zugangs von geflüchteten Jugendlichen nachhaltig auf 3,4% zu senken.

Wie in den Vorjahren wird durch eine konsequente sowie intensive Beratung und Vermittlung durch die Integrationsarbeit durch eine enge Kooperation mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit (BB) und dem Arbeitgeber-Service (AG-S) fortgesetzt. Die regionalen Netzwerke und die daraus resultierende Zusammenarbeit werden systematisch weiterentwickelt, um eine Hand in Hand gehende Betreuung vor allem für die leistungs- und motivationsschwächeren Jugendlichen zu ermöglichen. Gegenseitige Kenntnis der Aufgaben und Zuständigkeiten, ein enger Informationsaustausch und gemeinsame Beratungsangebote wie z. B. Berufsorientierungsbörsen, Gruppenveranstaltungen, Speed-Datings, assistierte Vermittlung und übergreifende Fallbesprechungen, sind die Ansatzpunkte der Netzwerkpartner. Die erfolgreichen Aktivitäten im Rahmen der Jugendberufsagentur werden fortgesetzt.

Langzeitleistungsbezieher / Langzeitarbeitslose aktivieren, qualifizieren und Integrationschancen - auch für schwerbehinderte Menschen – erhöhen

Der weitere Abbau der Langzeitleistungsbezieher und der Langzeitarbeitslosen wird auch in 2017 ein Schwerpunkt des JC Cottbus bleiben. Ebenso sollen die Integrationschancen für schwerbehinderte Menschen (sbM) erhöht werden.

Im Ergebnis der kontinuierlichen Kundenbestandsanalyse erfolgt im Jahr 2017 eine Konzentration auf folgende potenzialreiche Fokuskundengruppen:

- Single-Bedarfsgemeinschaften
- 25 – 34 Jährige mit Berufsabschluss
- alleinerziehende Langzeitleistungsbezieher mit max. 1 Kind zwischen 3 bis unter 18 Jahren
- Langzeitleistungsbezieher mit Ausübung einer Nebenbeschäftigung
- Langzeitleistungsbezieher mit Ausübung einer selbständigen Tätigkeit
- langzeitarbeitslose Kunden
- Kunden mit dem Risiko des Übertritts in Langzeitarbeitslosigkeit
- schwerbehinderte Menschen
- Asylberechtigte

Diese Fokuskunden werden intensiv durch die Integrationsfachkräfte (IFK) begleitet, unter anderem in Form wöchentlicher Gespräche sowie einer intensiven Zusammenarbeit mit dem AG-S, um die Kunden in Arbeit zu integrieren.

Für die Heranführung an den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt werden ausreichend Aktivierungsmaßnahmen bereitgestellt. Der Mitteleinsatz an Eingliederungsleistungen, insbesondere die Erhöhung der Anzahl der Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung bei einem Träger (MAT) (§ 45 Abs. 1 S. 1 SGB III) sind auf diese Fokuskunden ausgerichtet. Auch der Förderung insbesondere der Geringqualifizierten mittels abschlussorientierter Bildungsmaßnahmen kommt 2017 wieder eine besondere Bedeutung zu. Daneben werden auch „mit- und fremdfinanzierte Maßnahmen“ zielgerichtet genutzt. Hierbei stützt das Jobcenter Cottbus seine operative Ausrichtung auf die Nutzung der Möglichkeiten des ESF Bundesprogrammes zur Eingliederung Langzeitarbeitsloser, also Menschen die länger als ein Jahr arbeitslos sind. Neben den häufig komplexen Problemlagen langzeitarbeitsloser Männer und Frauen kommt auf der Seite der Arbeitsnachfrage erschwerend hinzu, dass viele Arbeitgeber bislang aus unterschiedlichen Gründen die Einstellung von Langezeitarbeitslosen nicht in Betracht ziehen. Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) gewährt im Rahmen dieses ESF-

Bundesprogramms Zuwendungen an Jobcenter, die für langzeitarbeitslose erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach dem SGB II Perspektiven einer nachhaltigen beruflichen Eingliederung in den allgemeinen Arbeitsmarkt schaffen. Zudem werden Qualifizierungsdefizite ausgeglichen und die Teilnehmer und Teilnehmerinnen werden intensiv während der geförderten Beschäftigung betreut. Auf diese Weise werden die Beschäftigungsverhältnisse nachhaltig stabilisiert. Anfängliche Minderleistungen der Arbeitnehmer werden den Arbeitgebern mittels Lohnkostenzuschüssen ausgeglichen. Darüber hinaus wird das Jobcenter Cottbus seine erfolgreiche Arbeit im Rahmen des Konzeptes

„Aktivierung, Beratung und Chancen zur Bekämpfung Langzeitarbeitslosigkeit (ABC) durch eine spezialisierte IFK fortsetzen.

Von entscheidender Bedeutung ist die Netzwerkarbeit mit der Stadt Cottbus hinsichtlich der kommunalen sozialen Begleitmaßnahmen. Bei komplexen Problemlagen können sie im Beratungsgeschehen der Schlüssel zur Integration in den Arbeitsmarkt sein. Zu diesen Begleitmaßnahmen gehören die Organisation und die Finanzierung der Kinderbetreuung, die Schuldnerberatung, Suchtberatung und psychosoziale Betreuung.

Marktentwicklung nutzen, Arbeitgeber erschließen und Beschäftigungschancen für Kundinnen und Kunden mit erschwertem Arbeitsmarktzugang verbessern

Zur Erhöhung der Beschäftigungschancen für alle Kunden des Jobcenters ist die Fortführung der guten Zusammenarbeit mit dem gemeinsamen AG-S wichtigster Schwerpunkt

Grundsätzlich wird durch die branchenorientierte Aufstellung der IFK Marktnähe gelebt und insbesondere hierdurch eine zielgerichtete Zusammenarbeit mit dem AG-S ermöglicht. Die bewerberorientierte Vermittlung und Aktivierung sowie die potentialorientierte Stellenakquise sind die beiden erfolgreich zu verbindenden Handlungsansätze. Neben dem bereits gelebten Vermittlungsdreieck (gemeinsame Beratung der Kunden durch IFK und AG-S) des Zukunftsprogrammes Berlin–Brandenburg in Verbindung mit der intensiven Nutzung gemeinsamer Beratertage (gezielte Interaktion mit AG-S) und gemeinsamer Veranstaltungen (insbesondere Speed-Datings), wird diesem Ansatz im Jahr 2017 auch mit der Fortführung des ESF-Bundesprogrammes für Langzeitarbeitslose begegnet. Die IFK des JC Cottbus nehmen darüber hinaus regelmäßig an berufskundlichen Veranstaltungen teil, um ihr arbeitsmarktlches Wissen aktuell zu halten. Dies soll im kommenden Jahr insbesondere durch Betriebspraktika erreicht werden.

Um den besonderen Erfordernissen von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten mit gesundheitlichem Handicap wertschätzend zu begegnen, sind im Jobcenter Cottbus zwei IFK für dieses Kundenpotenzial spezialisiert. Minderleistungen und fehlende Qualifikationen von Kunden werden mittels der zur Verfügung stehenden Instrumente ausgeglichen.

Kundinnen und Kunden ohne Abschluss zu Fachkräften ausbilden und in den Markt integrieren

Aufgrund des weiterhin hohen Fachkräftebedarfs werden auch 2017 (abschlussorientierte) FbW den Schwerpunkt der Qualifizierungen bilden, aber auch betriebliche Einzelumschulungen weiter forciert. Fehlende Qualifikationen der Bewerber sind zudem der am häufigsten aufgeführte Grund, warum Stellen unbesetzt bleiben. Im Jahr 2017 werden wir deshalb Qualifizierung als Schwerpunktthema fortführen. Durch die bundesweite Initiative „Zukunftstarter“ sollen Arbeitslosen, denen der Übergang an der ersten Schwelle nicht gelungen ist, dauerhafte Integrationschancen eröffnet werden. Bewerber ohne bzw. ohne verwertbaren Berufsabschluss tragen ein wesentlich höheres Risiko langzeitarbeitslos zu werden. Bei der Auswahl der Qualifizierungen wird die Bildungszielplanung konsequent umgesetzt. Modulare Qualifizierungen mit konkreten Einstellungsoptionen werden insbesondere im Bereich Pflege, Lager/Logistik, Bau und Hotel- und Gaststättengewerbe gefördert.

Geflüchtete Menschen in Ausbildung und Arbeit integrieren

Aufgrund der zunehmenden Anzahl von Flüchtlingen – insbesondere auch durch Zuzug (fehlende Richtlinie zur Wohnsitzauflage in Brandenburg) wird ein Wachstum der eLb für das Jobcenter Cottbus in 2017 um weitere ca. 600 Asylberechtigte prognostiziert.

Unter den bildungsfernen zugehenden Asylberechtigten sind weiterhin bis zu 40 Prozent Analphabeten. Die erforderliche Alphabetisierung und Grundbildung verlängert den Prozess bis zur Integration. Integrationskurse führen zum Sprachniveau B1, erst dann ist eine erforderliche Qualifizierung möglich. Mittel- bis langfristig sollen so Fachkraftstellen besetzt werden. Bereits vor Anerkennung vorhandener Berufsabschlüsse bietet das JC Cottbus weiterhin gezielt Praktika in Unternehmen an. Spezielle Maßnahmen zur beruflichen Eingliederung und Aktivierung wie z. B. die Maßnahme „Perspektive für Flüchtlinge“, „Perspektive für junge Flüchtlinge“ (auch speziell im Handwerk), „KompAS – Kompetenzfeststellung, frühzeitige Aktivierung und Spracherwerb“ sowie die Einstiegsqualifizierung „EQ – Welcome“ werden auch im Jahr 2017 durchgeführt. Das Jobcenter Cottbus setzt dafür mittlerweile sechs spezialisierte IFK für diese Kundengruppe ein.

4.2 Planung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente

Dem Jobcenter Cottbus steht im Jahr 2017 ein um voraussichtlich 371.790 Euro höheres Budget der Eingliederungsleistungen als im Jahr 2016 zur Verfügung. Dieses Budget wurde für sämtliche Arbeitsmarktinstrumente vollständig verplant. Besonderer Schwerpunkt liegt auch 2017 bei der Förderung beruflicher Weiterbildungsmaßnahmen (FbW) insbesondere ab-

schlussorientierter FbW. Der Instrumentenmix ist auf die operativen Schwerpunkte Aktivierung, Qualifizierung und dem Erhalt/Ausbau der Integrationsfähigkeit ausgerichtet. Hierbei werden insbesondere marktferne Kundengruppen umfassend berücksichtigt.

Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung (MAbE) sollen durch noch gezielteren Maßnahmeeinkauf weiterhin in großem Umfang zum Einsatz kommen, während Arbeitsgelegenheiten als Instrument der Aktivierung reduziert werden.

Grundsätzlich verfolgt der Einsatz der Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik die Zielsetzung:

- der Integration in den Arbeitsmarkt
- des Abbaus von Beschäftigungshürden
- der Herstellung und dem Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit
- der aktivierenden Betreuung

ausgewählte Instrumente	Plan 2016	Plan 2017
Förderung der beruflichen Weiterbildung (FbW) inkl. Maßnahme Grundkompetenzen	368	492
Aktivierung und berufliche Eingliederung (MAbE)	1.885	1.789
Arbeitsgelegenheit (AGH) Mehraufwandvariante	581	510
Assistierte Ausbildung (AsA)	15	15
Berufsausbildung in außerbetriebl. Einrichtungen (BaE)	10	10
Eingliederungszuschüsse (EGZ)	332	298
Förderung Arbeitsverhältnisse (FAV)	14	6

4.3 Kooperationspartner

Um in der Arbeit erfolgreich zu sein, sind Kooperationspartner unerlässlich. Das Jobcenter Cottbus arbeitet im Wesentlichen mit folgenden Kooperationspartnern eng zusammen:

Berufsberatung der Agentur für Arbeit

Grundlage der Zusammenarbeit ist die mit der Agentur für Arbeit Cottbus geschlossene Verwaltungsvereinbarung zur Durchführung der Ausbildungsvermittlung ausbildungssuchender, erwerbsfähiger Jugendlicher unter 25 Jahren. Schwerpunkt der Zusammenarbeit ist Jugendliche in Ausbildung zu vermitteln. Bei fehlender Ausbildungsreife werden dem Jugendlichen gezielt Maßnahmen zur Unterstützung angeboten. Sogenannte Altbewerber, also Jugendliche die sich im Vorjahr oder den Vorjahren bereits auf eine Ausbildungsplatz erfolglos beworben haben oder die die Zeit zwischen Schule und Ausbildung anderweitig, z. B. für den Wehrdienst,

ein freiwilliges soziales Jahr oder für ein Praktikum genutzt haben, werden weiterhin an die Berufsberatung der Agentur Cottbus übergeben.

Arbeitgeber-Service (AG-S)

Der Arbeitgeber ist für die Integration der Leistungsberechtigten in den Arbeitsmarkt der wichtigste Ansprechpartner. Der Stellenakquise kommt dabei eine hohe Bedeutung zu. Wichtig ist auch der frühzeitige Kontaktaufbau zu Firmen, die sich in der Region neu ansiedeln wollen. Dazu ist eine enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsfördereinrichtungen sowie den Kammern und Verbänden notwendig. Um gemeinsam mit „einem Gesicht“ auf dem Arbeitsmarkt aufzutreten, hat das Jobcenter Cottbus seit 2005 eine Verwaltungsvereinbarung mit der Agentur für Arbeit Cottbus über die Einrichtung des AG-S mit gemeinsamen Marktauftritt abgeschlossen. In der Umsetzung der Vereinbarung ist sowohl eine einheitliche fachliche Führung der arbeitgeberorientierten Arbeitsvermittler wie auch das einheitliche Handeln zum Kunden Arbeitgeber gewährleistet.

Notwendige Schwerpunkte der engen Kooperation mit dem AG-S zur Erreichung der geschäftspolitischen Ziele 2017 sind die Ausbildungs- und Arbeitsstellenvermittlung, bewerberorientierte Akquise von Arbeits- und Ausbildungsstellen (auch im Rahmen ESF), gezielte Interaktion im Rahmen des Beratertages, Nutzung des Vermittlungsdreiecks, Patenschaften SGBII, Absolventenmanagement (gezielte Vermittlung nach Qualifizierung), Branchentreffen zum Austausch berufskundlicher Informationen, Saisonvermittlungen, Speed -Datings, Arbeitsmarktbörsen und ähnliche Veranstaltungen.

Agentur für Arbeit (AA)

Für eine optimale Aufgabenerledigung ist die enge Zusammenarbeit mit der AA unerlässlich. Reibungsverluste sind insbesondere an den Schnittstellen, z.B. der Rechtskreiswechsler, zu vermeiden. Schnittstellen bei der Betreuung von Jugendlichen und Rehabilitanden sind definiert. Der reibungslose Übergang von dann Asylberechtigten in den Zuständigkeitsbereich des Jobcenters ist eindeutig geregelt.

Zur Unterstützung in Fragen der Zielsteuerung, des Controlling sowie der Datenqualität stehen der Geschäftsführung des Jobcenters Cottbus die Führungsberaterinnen SGB II zur Verfügung.

Stadtverwaltung Cottbus

Wie auch in den vergangenen Jahren wird es auch im Jahr 2017 eine enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachbereichen der Stadtverwaltung geben. Die Zusammenarbeit erstreckt sich von regelmäßigen Abstimmungsrunden bis hin zu themenbezogenen Arbeitskreisen.

Im Rahmen der Betreuung der Kunden sind dies insbesondere:

- der Fachbereich Soziales/ Fachstelle zur Vermeidung von Obdachlosigkeit
- das Jugendamt
- die Ausländerbehörde – Asylverfahren

5 Schlussbemerkung und Ausblick

Bei konsequenter Umsetzung des Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramms wird es auch in 2017 gelingen, die Arbeitslosigkeit in der Stadt Cottbus weiter zu senken. Besonderer Fokus liegt auf den jugendlichen Kunden und den Langzeitarbeitslosen. Die gute Zusammenarbeit mit allen regionalen Partnern wird hierzu einen wichtigen Beitrag leisten, ebenso wie der persönliche Einsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jobcenters Cottbus.

Cottbus, 07. Dezember 2016

Sven Mochmann
Geschäftsführer



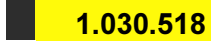


6 Anlage

Bewirtschaftung des Eingliederungsbudgets 2017 Jobcenter Cottbus

Vergleich Maßnahmeeintritte - Finanzen 2016 und 2017

03502 Jobcenter Cottbus

Stand: 07.12.2016

Zugeteilte Ausgabemittel	 10.001.376
Korrekturbetrag zugeteilte Ausgabemittel	
Geplante Umschichtung in Verwaltungskosten	 1.030.518
Voraussichtliche Einnahmen	 2.000
Verfügbare Ausgabemittel	 8.972.858

	<u>Eintritte</u>	<u>Gesamt- bindungen in Euro</u>
Förderung der beruflichen Weiterbildung (FbW)	492	2.286.393
Aktivierung und berufliche Eingliederung (MAbE)	1.789	3.216.525
Arbeitsgelegenheit (AGH) Mehraufwandvariante	510	920.930
Assistierte Ausbildung (AsA)	15	137.917
Berufsausbildung in außerbetriebl. Einrichtungen (BaE)	10	299.884
Eingliederungszuschüsse (EGZ)	298	1.118.045
Förderung Arbeitsverhältnisse (FAV)	6	172.749
Sonstige Instrumente	173	820.415
gesamt	3.293	8.972.858